



Bennett und Carla üben sich im Ballringen unter den wachsamen Augen von Ringer-Trainer Konrad Bläsing (l.). Bewegung gehört zum Konzept der Kita Tausendfüßler, so auch das allmorgentliche Singen und Tanzen.
Fotos: Alexander Figge

Kabbeln und Raufen wie die Großen

Kooperation zwischen Kita Tausendfüßler und Ringerverein AC Mülheim 1892 wurde ausgezeichnet

VON ALEXANDER FIGGE

Mülheim. Raufen und Ringen heißt eine der Lieblingsbeschäftigungen der Kinder in der Kita Tausendfüßler. Dabei kabbeln sich die Kleinen aber nicht einfach wild drauf los, sondern es geht nach genauen Regeln zur Sache. Darauf achtet Konrad Bläsing. Er ist 2. Vorsitzender des Ringer-Vereins AC Mülheim 1892. Einmal in der Woche schaut der Ringer-Trainer im Fröbel-Kindergarten vorbei und übt mit den Kindern, wie man fair und sportlich miteinander ringt.

Seit 10 Jahren besteht diese Kooperation zwischen der Kita

und dem Ringer-Verein. Sie ist Teil eines speziellen Konzeptes der Einrichtung. Die Fröbel Kita an der Ulitzikastraße ist ein „Anerkannter Bewegungskindergarten“. Das heißt, Sport und Bewegung sind ein wichtiger Bestandteil des pädagogischen Konzeptes der Einrichtung, der in Kooperation mit einem Sportverein umgesetzt wird. Für die lange Zusammenarbeit zwischen dem Fröbel Kindergarten und dem AC Mülheim hat die Sportjugend Köln, der Dachverband aller Kölner Sportvereine, die Kita mit einer Urkunde ausgezeichnet und dem Ringe-Verein eine kleine Spende überreicht. Die Sportjugend ist die zuständige Koordi-

nierungsstelle, die Kindergärten und Sportverein zusammenbringt. Das Ziel ist einfach: „Bewegung soll ganz selbstver-

“ Wir haben in den zehn Jahren schon einige Ringer aus der Kita im Verein übernommen

Konrad Bläsing, Ringer-Trainer

ständig in den Kita-Alltag eingebaut werden“, erklärt Anja Hogrefe von der Sportjugend Köln. Bei den Tausendfüßlern in Mülheim heißt das dann unter anderem, dass es ein allmor-

gendliches Singen und Tanzen gibt, das Außengelände möglichst oft genutzt wird und natürlich, dass es das wöchentliche Raufen und Ringen mit Konrad Bläsing gibt. Das ist allerdings vor allem für die älteren der zwei- bis sechsjährigen Kinder gedacht.

„Üblich ist, dass die Kinder ab fünf mitmachen“, sagt Kita-Leiterin Irina Lipa. Dabei geht es natürlich nicht nur um das Raufen. „Ich übe mit den Kindern zuerst vorwärts und rückwärts laufen“, sagt Ringer-Trainer Bläsing. Außerdem wird auch noch nicht richtig gerungen wie bei den Erwachsenen, sondern es gibt eine spielerische Form des Wett-

kampfs: Ballringen. Dabei versucht ein Kind dem anderen einen etwa fußballgroßen Plastikball zu entreißen. Das ist so beliebt bei den Kindern, dass auch schon die Dreijährigen unbedingt mitmachen wollen. Und manche der kleinen Ringer sind auch über ihre Zeit in der Kita dem Sport treu geblieben. „Wir haben in den zehn Jahren der Kooperation schon einige Ringer aus der Kita Tausendfüßler im Verein übernommen“, erzählt Bläsing. Kitas, die sich für eine Anerkennung als Bewegungskindergarten interessieren, können sich an die Sportjugend Köln wenden.

www.sportjugend-koeln.de